

Wirf dich, sterbliches Geschlecht,
 Dankend ihm zu Füßen!
 Er läßt Wahrheit, Pflicht und Recht
 Durch sein Wort dich wissen.
 Weit erschallt das Wort des Herrn,
 Das die Welt bekehret.
 Glaubst es freudig, folgt ihm gern,
 Menschen, die ihr's horet.

Gott, was uns dein Wort verheißt,
 Wird und muß geschehen;
 Und auch das, was du uns dräufst,
 In Erfüllung gehen.
 Haben Tausende nicht schon,
 Welche vor uns waren,
 Deine Strafen, dyinen Lohn,
 Ost genug erfahren?

O, wer wollte dir, o Gott,
 Nicht von Herzen glauben?
 Wer durch Leichtsinn, oder Spott
 Deinen Trost sich rauben?
 Nein, der diese Welt gebaut,
 Er kann nimmer lügen,
 Nimmer den, der ihm vertraut,
 Wie ein Mensch betrügen.

Erd' und Himmel wird vergehn,
 Gottes Wort bestehen.
 Stolze Frevler, die es schmähn,
 Werden bald vergehen.
 Selbst die Mächtigen der Welt,
 Trogend unter Heeren,
 Können, was dir wohlgefällt,
 Nimmermehr zerstören.

Gott der Wahrheit, ewig soll
 Nichts von dir mich trennen;
 Nie die Welt, der Täuschung voll,
 Mich bethören können.
 Wenn ich hier auch um dein Wort
 Schmach und Trübsal leide,
 Herr, auch dies lohnst du mir dort
 Einst mit Ehr' und Freude.